

INHALT

EINLEITUNG	XIII
NR. I. HAUPTSTÜCKE AUS DER PHÄNOMENOLOGIE UND THEORIE DER ERKENNTNIS. VORLESUNGEN AUS DEM WINTERSEMESTER 1904/05	3
§ 1. Einleitung: Notwendigkeit einer Phänomenologie der sinnlichen Anschauungen für die Erkenntnistheorie	3
ERSTES HAUPTSTÜCK: ÜBER WAHRNEHMUNG	
§ 2. Erste Unterscheidungen in der phänomenologischen Analyse der Wahrnehmung	8
§ 3. Rekapitulation	13
§ 4. Der Unterschied zwischen Auffassungscharakter und Auffassungssinn	15
§ 5. Immanente und transeunte Wahrnehmung gegenüber innerer und äußerer Wahrnehmung	19
§ 6. Der Unterschied zwischen Empfindung und Wahrnehmung	23
§ 7. Eigentlich und uneigentlich Gesehenes. Vorderseite und Rückseite beim Gegenstand der Wahrnehmung	26
§ 8. Die unterschiedliche präsentative Funktion der Empfindungen. Gesamt- und Sonderwahrnehmung	30
§ 9. Präsentation durch Kontiguität und Präsentation durch Ähnlichkeit	34
§ 10. Reine, symbolische und unreine Perzeption	37
§ 11. Die funktionelle Abhängigkeit zwischen präsentierenden Inhalten und Auffassungscharakter bzw. Auffassungssinn	39
§ 12. Synthesis der Wahrnehmungsmannigfaltigkeiten vom selben Objekt	43
§ 13. Perzeptive und symbolische Komponenten innerhalb der erfüllenden Identifikation. Steigerung und Minderung	48
§ 14. Maximalpunkte der perzeptiven Klarheit	53
§ 15. Erfüllung und Enttäuschung von Intentionen. Unbestimmtheit bedeutet nicht Bestimmungslosigkeit	58
§ 16. Zusammengesetzte Wahrnehmungen. Das Verhältnis von Ganzen und Teilen in der Wahrnehmung	63

ZWEITES HAUPTSTÜCK: ÜBER AUFMERKSAMKEIT, SPEZIELLE MEINUNG

§ 17. Das Meinen geht über die bloße Auffassung hinaus. Die Unterscheidung zwischen <i>implicite</i> und <i>explicite</i> wahrgenommen	68
§ 18. Das Meinen als bevorzugender und gestaltender Faktor im Phänomen der Wahrnehmung	72
§ 19. Die Beziehung der Meinung zur Auffassung, zur Glaubensqualität, zur Vorstellung	79
§ 20. Inhalt und Gegenstand der Aufmerksamkeit	86
§ 21. Sonderung der Sphäre des Bemerkten von der des Unbemerkten. Das Blickfeld der Wahrnehmung	88
§ 22. Gradunterschiede der Klarheit und Merklichkeit	93
§ 23. Unterschiede des primären und sekundären Bemerkens. Die „Enge des Bewusstseins“	98
§ 24. Psychisches Erlebnis und dispositioneller Habitus. Aufmerksamkeit und die „Lust am Bemerkten“	101
§ 25. Das Interesse gehört zur Klasse der meinenden Erlebnisse. Unterscheidung zwischen Interesse und Intention	103
§ 26. Vergleich der sich erfüllenden Intention des Interesses mit dem Wünschen und dem Begehren	109
§ 27. Der volle Begriff des „theoretischen Interesses“ in Erweiterung über das Gebiet der Wahrnehmung	112
§ 28. Resümee: Aufmerksamkeit als Interesse und Aufmerksamkeit als Meinen	114
§ 29. Schlussbemerkungen über das Verhältnis von Wahrnehmen, Auffassen und Meinen. Dunkles Bewusstsein und das „Licht des Bewusstseins“	120
BEILAGE I. Abhandlung über Wahrnehmung von 1898	123
§ 1. Wahrnehmung und Urteil	123
§ 2. Wahrnehmung als ein Für-seiend-Halten. Das Verhältnis von Empfindung und Wahrnehmung	127
§ 3. Unterscheidung zwischen dem erlebten Inhalt und der gemeinten Bestimmung des Gegenstandes	130
§ 4. Immanente, intentionale und wirkliche Gegenstände	133
§ 5. Das Den-Gegenstand-Meinen als eigenartig bestimmtes Zututesein. Erneute Bestimmung von Wahrnehmung und Empfindung	136
§ 6. Die Scheidung zwischen innerer und äußerer Wahrnehmung	139
§ 7. Synthesis des Wahrnehmungszusammenhanges	142

INHALT	VII
§ 8. Intention und Erfüllung der Intention: die adäquate Wahrnehmung als Maximum der Erfüllung	144
§ 9. Direkt und indirekt präsentierte Bestimmtheiten des Objektes	148
§ 10. Direkte und indirekte Präsentation. Neue Ausarbeitung von § 9	152
§ 11. Auffassen und Meinen	156
 BEILAGE II. Noten zur Lehre von Aufmerksamkeit und Interesse . .	 159
§ 1. Beginn der Auseinandersetzung mit Carl Stumpf: Aufmerksamkeit als „Lust am Bemerkten“	159
§ 2. Interesse	160
a) Ist primäres Bemerkten und Zuwendung des Interesses dasselbe?	160
b) Akte des Interesses und Gemütsakte. Die intellektuelle und die emotionelle Seite unserer geistigen Natur . . .	163
§ 3. Erneute kritische Auseinandersetzung: Beispiele gegen Stumpf	168
§ 4. Unterschiede des Interesses	171
§ 5. Akte und Zustände	178
§ 6. Lust ist kein Akt, der auf etwas abzielt, sondern ein Zustand	179
§ 7. Gespanntes Interesse und Streben, Wille, Begehren, Lust	182
§ 8. Worin besteht die Spannung beim Neuen?	186
§ 9. Intention und Repräsentation	187
 BEILAGE III (ZU § 3). Mittelbare und unmittelbare Auffassung des Gegenstandes	 190
a) Wahrnehmung und begriffliche Auffassung	190
b) „Unbestimmtheit“ in jeder Wahrnehmung	192
c) Bestimmte und unbestimmte, unmittelbare und mittelbare Repräsentation	194
d) Die Präsentation	196
 BEILAGE IV (ZU § 4). Identitätsbewusstsein und Sinn	 197
 BEILAGE V (ZU § 8). <i>Implicite</i> wahrgenommen, mitgemeint	 199
 BEILAGE VI (ZU § 8 UND § 17). Einheit und Vielheit in der Wahrnehmung	 201
a) Die Einheit des Gegenstandes	201

VIII

INHALT

b) Komplexion in der Wahrnehmung. Zusammengesetzte Wahrnehmungen und Auffassungen (<i>explicite</i> und <i>implicit</i> e gemeint)	206
BEILAGE VII (ZU § 10). Unreine Präsentation und der Begriff der Erscheinung	208
a) Beispiele unreiner Präsentation	208
b) Begriff der Erscheinung bei der Wahrnehmung	209
BEILAGE VIII (ZU § 13). Normale und anomale Wahrnehmungen	209
a) Der Unterschied der normalen und anomalen Wahrnehmungen	209
b) Gebrochener Stab. Warum anomal?	212
BEILAGE IX (ZU § 14). Maximalpunkte der Wahrnehmung	213
BEILAGE X (ZU § 16). Die Erscheinung des realen Dinges	215
a) Die empirische Realität	215
b) Erscheinungen	217
c) Erscheinungen eines Dinges	218
d) Beispielsanalyse: Die rechteckige Form der Tischplatte	219
BEILAGE XI (ZU § 16). Mittelbare und unmittelbare Identifizierung	223
BEILAGE XII (ZU § 17). Einheit – Identität. Mehrheit und Unterschiedenheit. Allheit	224
BEILAGE XIII. Literaturangaben zum Thema Aufmerksamkeit	229
NR. 2. DAS PERZEPTIONALE (1909)	232
§ 1. Wahrnehmen als Wirklichkeitsmeinen, als Meinung-von	232
§ 2. Das Perzeptionale und das aus ihm Herausgemeinte, das Intentionale	239
§ 3. Glaubenscharakter der Wahrnehmung und Denken. Denken, das sich nach der Anschauung richtet	241
§ 4. Kategoriale (und Perzeptionale) im weiteren Sinn	245
§ 5. Urteil im logischen Sinn und seine Fundierung durch Intentionalien der Vorstellungssphäre	249
§ 6. Die Gegebenheitsweise des Perzeptionale und Kategoriale	251

INHALT

IX

§ 7. Frage nach der Verallgemeinerbarkeit der These: „Jedes Bewusstsein hat einen intentionalen Inhalt“. – Gibt es auch eine Wunsch- und eine Willensmeinung?	254
§ 8. Perzeptionale und kategoriale Erscheinung	258
§ 9. Bewusstsein als Gemeintsein im spezifischen Sinn. Unterscheidung zwischen Bewusstsein und Unbewusstsein	260
§ 10. Das Meinen in der Sphäre des Prädizierens	261
§ 11. Bewusstsein vom Inhalt und Richtung auf den Gegenstand	264
§ 12. „Hinblicken-auf“ und Wahrnehmen	269
 BEILAGE XIV. Entwurf zu einem Inhaltsverzeichnis (zu Text Nr. 2)	 270
 BEILAGE XV. Wesentliche Punkte für die Herausarbeitung der Begriffe „Erscheinung“, „Meinung“, „Bedeutung“ („Aufmerksamkeit“)	 276
a) Perzeptionale als perzeptionale Erscheinung (Wahrnehmung, Vorstellung im ontischen Sinn)	276
b) Das bloße Perzeptionale und die attentionalen Modifikationen	279
c) Vollumfassende Perzeption	282
d) Attentionale Rhythmik	283
e) Phänomenologische Analyse der attentionalen bzw. intentionalen Unterschiede der perzeptiven Intentionen	285
 BEILAGE XVI. Extrakt (Inhaltsangabe von Beilage XV)	 291
 BEILAGE XVII. Wichtige Nota zur Lehre von der Attention. Attentionale Wandlungen in der Erinnerung	 294
 BEILAGE XVIII. Meinen als Richtung auf den einheitlichen Gegenstand und attentionale Modifikationen sowie wechselnde Erscheinungsweisen	 295
a) Beschränkung des Gegensatzes von einheitlichem Gegenstand (Bedeutung), Erscheinung und Gegebenheitsweise auf nicht vollumfassende Perzeptionen	297
b) Synthesis kontinuierlicher und diskreter Perzeptionen	301
c) Perzeptionen und Perzeptionalien als immanente und ideale Gegenstände	302
d) Die wechselnden Perzeptionalien einer Gesamtperzeption und ihre Einheit	303

e) Unterschiede in der Orientierungsweise	305
f) Identische begriffliche Fassung verschiedener Perzeptionen mit identischem Bedeutungskern	308
BEILAGE XIX. Spezifisches Meinen als Aufmerken und synthetisches Meinen	309
BEILAGE XX. Beziehung der Vorstellungen auf individuelle Gegenstände	315
BEILAGE XXI. Sinn als perzeptionale Einheit und thematisches Meinen	317
a) Einheitliche Perzeption als Grundlage für mögliche Herausmeinungen	317
b) Gegenständlicher Sinn (Perzipiertes als solches) und Gegebenheitsweisen	318
c) Einheit des Gegenstandes und Einheit der Eigenschaft	321
d) Thematisches Meinen und Bemerken	324
Nr. 3. AUSARBEITUNGEN ZUR SCHRIFT „ÜBER WAHRNEHMUNG“	327
§ 1. Wahrnehmung im phänomenologischen Sinn und ihre möglichen Gegenstände	327
§ 2. Übereinstimmung des Objektbereichs von Wahrnehmungen und sonstigen Anschauungen	331
§ 3. Bloß Wahrgenommenes im Gegensatz zu Gewusstem, Gewertetem etc.	332
§ 4. Wahrgenommenes als individuelles-zeitliches Sein	334
§ 5. Modi der Aufmerksamkeit	336
§ 6. Die wahrnehmungsmäßige Gegebenheitsweise: Impression und <i>belief</i> . Kritik an Hume	338
§ 7. Der Seinscharakter und seine Modifikationen	342
§ 8. Leibhaftigkeitscharakter	344
§ 9. Aporie: Erscheinung als Bild des Gegenstandes	348
§ 10. Die Bildertheorie für Wahrnehmung und Vergegenwärtigungen (Bildbewusstsein)	349
§ 11. Impression und Reproduktion. Fortführung der Auseinandersetzung mit Hume	353
§ 12. Temporalmodi des wahrgenommenen bzw. vorgestellten Gegenstandes	358
§ 13. Die doxischen Charaktere der Reproduktion	366

INHALT

XI

§ 14. Das bloß perzeptive bzw. phantastische Wesen (unter Abstraktion vom doxischen und Zeitcharakter)	367
§ 15. Das Ding und sein räumlicher und zeitlicher Horizont . . .	368
Nr. 4. RICHTUNGEN DER AUFMERKSAMKEIT	371
§ 1. Die Richtung der Aufmerksamkeit auf den Sachverhalt. Ob zu jedem Bewusstsein Stellungnahme gehört. Latent und patent intentionale Erlebnisse	371
§ 2. Die Richtung der Aufmerksamkeit auf den Gegenstand und seine Charaktere	379
a) Der einheitlich dauernde Gegenstand	379
b) Die Charaktere des Gegenstandes (Vergegenwärtigungs- und Wirklichkeitscharakter)	381
c) Inwiefern die Aufmerksamkeit auf die Charaktere Vorstellung voraussetzt. Reflexion und Modifikation . . .	385
d) Übertragung auf Reflexionen jeder Art. Vorstellungsmaterie und fundierte Stellungnahmen	391
§ 3. Der „Blick der Aufmerksamkeit“ auf das Erscheinende. Gegenstände und Beschreibungen in Anführungszeichen . .	395
a) Gegenstände und Charaktere in der phänomenologischen Einstellung	395
b) Noten zur Fortsetzung. Das Sich-Richten als Strahl des Ich	400
§ 4. Der Blick der Zuwendung macht das Bewusst-Haben im prägnanten Sinn aus. Unterscheidung zwischen Zuwenden und Erfassen	403
BEILAGE XXII (zu § 4). Die Schichten der Charaktere	406

TEXTKRITISCHER ANHANG

ZUR TEXTGESTALTUNG	410
TEXTKRITISCHE ANMERKUNGEN	415
NACHWEIS DER ORIGINALSEITEN	547
NAMENREGISTER	549

